



Nicole Reichert (2. von links) servierte den Senioren Kaffee und Kuchen.

Foto: Lena Müller

Zwei Mal im Monat eine gemütliche Plauderrunde

SENIORENCAFÉ Angebot der Freien Wähler lebt vom Mitmachen

SIMMERTAL (LM). Seit einem Jahr besteht das Simmertaler Seniorencafé im Nebenraum der Metzgerei Schmidt. Zweimal im Monat laden die Freien Wähler im Ort zum Seniorentreffen ein. Bei Kaffee und Kuchen kommen donnerstags durchschnittlich zwölf bis 15 ältere Simmertaler Bürger dort zusammen.

Die Freie Wählergemeinschaft Simmertal betreibt diesen Treffpunkt für die älteren Mitbürger, damit diese bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit erhalten, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen. Um die Nachmittage nicht langweilig werden zu lassen, versuchen die Organisatoren um Thomas Lorenz, den Senioren immer wieder eine kleine Überraschung zu bieten. So werden auch Gäste eingeladen, die dann etwa Mundartgedichte vortragen.

Seit Jahresbeginn erhalten die Senioren ab 70 Jahren auch einen Gutschein, mit dem sie

ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee bekommen. So wollen die Initiatoren natürlich mehr Gäste in die Ortsmitte locken und den Fortbestand des Seniorencafés sichern. „Unsere Idee lebt vom Mitmachen“, sagt Thomas Lorenz.

„Wo haben wir einen Raum, in dem wir so etwas machen können, der auch möglichst zentral liegt?“ Diese Frage hatte man sich gestellt, als nach einem geeigneten Platz für das Seniorencafé gesucht wurde, und mit dem Raum neben der Metzgerei Schmidt habe sich eine sehr gute Lösung ergeben. Gestern waren Renate Reichert, Margret Hill und Nicole Reichert für die Bewirtung der Gäste zuständig. Den Kuchen hatte die Bäckerei Fickinger aus Martinstein gebacken. Passend zur Jahreszeit gab es neben Streuselkuchen natürlich Zwetschgenkuchen.

Henny Deflize kommt schon lange ins Seniorencafé. „Ich bin zwar nicht beim ersten

Treffen gewesen, aber ansonsten seit fast einem Jahr dabei“, erzählt sie. Ihr gefällt es im Seniorencafé sehr gut. Vor allem die schönen Gespräche in geselliger Runde mag sie. Hier stimmen ihr auch ihre Freundinnen am Tisch zu.

Helmut Schmidt dagegen scherzt erst einmal: „Helmut Schmidt, Bundeskanzler außer Dienst“. Er kommt seit dem ersten Tag des Seniorenkaffees in die Dorfmitte. Immer mit dabei sind seine Kartenfreunde. Mit ihnen spielt er regelmäßig. „Ob man sich jeden Donnerstag woanders trifft oder alle zwei Wochen hierher kommt, ist doch egal“, sagt er. Wenn er und die anderen aus der Runde nicht im Urlaub sind findet man sie bei jedem Treffen. Deshalb werden sie auch als „harter Kern“ des Seniorencafés bezeichnet. Müssten er und seine Kartenrunde dem Seniorentreffen eine Note geben, wäre dies eine zwei, denn sie sind immer zufrieden.